

# Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. Frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Druckungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die dreispaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

Nro. 108.

41. Jahrgang.

Samstag den 17. Juli 1880.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

### Landwirthsch. Vereinsache.

Zufolge Beschlusses des Ausschusses des landwirthsch. Bezirksverein wird

Sonntag 18. d. Mts.,

Nachmittags 3 Uhr,

im Gasthof zur „Post“ in Waiblingen

eine Plenarversammlung des landwirthsch. Bezirksverein stattfinden, zu welcher die Unterzeichneten hiemit einladen; in derselben wird Herr Inspektor Mühlhäuser an der Weinbauschule in Weinsberg einen Vortrag über den Frostschaden an Obstbäumen und Rebstöcken halten, auch sind Wahlen des Vorstand des Verein und seines Stellvertreter, sowie von 5 Mitgliedern des Bezirksausschusses verfallen und vorzunehmen, welche nach den Statuten mittelst geheimer Abstimmung erfolgen. Die Namen der Mitglieder des Ausschusses, deren Wahlperiode abgelaufen, sind: Schultheiß Gnam in Hohenacker, Stadtschultheiß Gysel in Waiblingen, Oekonom Häfner in Neustadt und Postverwalter Hess in Waiblingen und ein Mitglied desselben, Biegeleitbestiger Detinger in Ebersbach, ist mit Tod abgegangen.

Den 12. Juli 1880.

Vorstand und Secretär des landwirthsch. Bezirksverein:  
Schüßler. Gysel.

Waiblingen.

## Bekanntmachung.

Zum Marktmeister wurde heute vom Gemeinderath  
G. Fischer, Gemeinderath,  
zum Schrammenmeister  
G. Wiedmayer, Tuchmacher,  
erwählt.

Dies wird hiemit veröffentlicht.  
Den 16. Juli 1880.

Stadtschultheißenamt.

## Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Aus der Verlassenschaftsmasse des † Straßenwarths Christian Bubeck, Gottlieb S. können am nächsten

Donnerstag den 22. d. Mts.,

Abends 7 Uhr,

bei Karl Rauffmann, Bäcker hier, nachgenannte

## Güterstücke

angekauft werden.

15 Nr 46 M. Acker am Holzweg neben Gottlob Pfander.

8 Nr 6 M. Baumacker im mittlern Kofisöl neben Gottlob Andreas Klingler.

10 Nr 13 M. Weinberg in der Wurmhalden.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.

Gemeinderath Chr. Oppenländer.

Neustadt.

Freitag den 23. Juli

wird in hiesigem Pfarrhaus

von Morgens 7 Uhr an

## Fabrik-Auktion

gegen sofortige baare Bezahlung abgehalten. Zum Verkauf kommt:

2 ältere Taschenuhren, Bücher, worunter verschiedene Werke, Matulaturpapier, Herrenkleider, wobei ein grauer Tuchmantel mit Pelzkragen, einiges Leibweißzeug, Betten, Messing, Kupfer, Glas, Porcellan, Portrait, 1 Barometer, verschiedenes Küchgeschirr, Schreinwerk, worunter ein großer doppelter Kleiderkasten, Tische, Bettladen, 1 sehr gute Mehltrube, 1 Backmulde, Koffer, Kisten, 1 gute Waschwange, 1 Klavier (Wienerflügel) 1 Guitarre, verschiedene Fässer, Kübelgeschirr, Kraut- und andere Ständen, Feld- und Gartengeschirr, 1 älteres Sparherdchen, alt Eisen, 10 Stück Hühner nebst noch verschiedenen Gegenständen,

wozu freundlichst einladet

Den 17. Juli 1880.

Sophie Supper, Pfarrers Wittwe.

Waiblingen.

Reinen

Fruchtbranntwein,  
Besten Weinessig,  
Branntwein-Kolben,  
Sinnach-Gläser und  
Löpfe

empfiehlt

Gustav Bezner,  
Conditor.

Waiblingen.

## Tapeten

zu reellen Fabrikpreisen.

Muster-Niederlage bei

Ch. Willinger, Buchbinder.

Waiblingen.

## Für Bäckermeister!

Bei Unterzeichnetem ist fortwährend prima  
Kunsthese zu haben, 1 Pfd. zu 65 Pfg.

G. Böhlinger,  
Bäcker.

Waiblingen.



## 300 Mark

Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen

Gottlob Pfeleiderer,  
Schreiner.

Waiblingen.

Unterzeichnetem ist wissens circa 2 Morgen

## Dinkel

und 2 Morgen

## Gerste

auf dem Halm zu verkaufen.

Liebhaber können zu mir ins Haus kommen.

Friedr. Merz.



**Waiblingen.**

Bestellungen auf guten **G a s s e o a f s**, prima Qualität, können in nächster Zeit bei größerer Abnahme pr. Ctr. zu 1 Mk. 45 Pfg. gemacht werden bei

**W. Skardt „z. Rose“.**

**Württemb. Landes - Versicherungs - Verein gegen Verluste an Rindvieh.**

Die Unterzeichneten, Vormann und Mitglieder der Commission des hiesigen Ortsvereins sind nach den Wahlprotokollen vom 30. April und 29. Juni 1878 mit dieser Funktion auf die Dauer von 2, der Vormann auf 3 Jahre von der Ortsversammlung des Vereins betraut worden.

Die vom Vormann und Kassier gestellten Rechnungen über Einnahmen und Ausgaben liegen vor, und haben wir deren Ergebnisse nach Vorschrift des Statuts nach von uns erfolgter Prüfung der Vereinsversammlung zu publiciren.

Wir haben hiezu den nächsten

Sonntag den 18. Juli l. J.,  
Nachmittags 4 Uhr,

im Gasthof zur „Sonne“ dahier

bestimmt und laden daher die sämmtlichen Mitglieder des Vereins unter dem Bemerkten ein, daß Jedem frei steht, nähere Auskunft über Fragen, die er zu stellen hat, zu verlangen, die bereitwillig und die wahrheitsgemäß werden beantwortet werden, und daß von denjenigen, welche nicht erscheinen, angenommen wird, daß sie mit der Verwaltung zufrieden sind. Zugleich ist die Aufstellung eines neuen Ausschusses vorzunehmen.

Waiblingen, den 12. Juli 1880.

Der Vormann und Mitglieder:  
Oberamtmann **Zais.** **Christian Holzwarth.**  
**Joh. Gaupp.**  
**Zudek, Gardist.**  
**Christian Zander.**

**Garantie! Brückenwaagen Garantie!**

in solidester Ausführung, amtlich geprüft und gestempelt  
1—2 Ctr. 2—3 Ctr. 3—4 Ctr. 4—5 Ctr. 5—6 Ctr. Tragkraft,  
Mk. 16.— Mk. 18.— Mk. 21.— Mk. 24.— Mk. 27.— pr. Stück,  
empfiehlt

**Hugo Häbe, Samenstr. 5, beim Marktplatz, Stuttgart.**

(H. 71713.) Lager in Mehlnwaagen, Teigwaagen, Schnellwaagen etc.

**Waiblingen.**

Mein oberes

**Logis**

mit oder ohne Baden und sonst erforderlichen Platz habe ich bis Martini zu vermietthen.

Chr. Zander.

**Waiblingen.**

Unterzeichneter hat einige Wagen

**Rohdung**

zu verkaufen.

J. Kauffmann jr.,  
Güterbeförderer.

**Waiblingen.**

Eine freundliche

**Wohnung**

mit 4 ineinandergehenden Zimmern nebst allen erforderlichen Räumlichkeiten hat bis Martini zu vermietthen

W. Steinlen Wittwe.

Waiblingen, 16. Juli 1880.

**Trauer - Anzeige.**



Verwandten und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, **Dorothea Fischer**, nach längerem Leiden heute sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr statt.

Um stille Theilnahme bitten der trauernde Gatte:  
**Gottlieb Fischer**  
mit seinen Kindern.

**Waiblingen.**

**Bestes**

**Landwachs**

empfiehlt

Chr. Wieland.

**Waiblingen.**

**Gelder**

in Posten von

100. 200. 350. 450. 500. 600.  
1000. 1200 und 3400 Mk.

werden gegen Pfaßversicherung aufzunehmen gesucht durch

Jm. Scheffel.

**Waiblingen.**

Einen jungen, soliden

**Menschen**

nimmt sogleich in die Lehre unter günstigen Bedingungen

August Bauer, Schlosser.

Feinsten

**Thee & Chokolade**

empfiehlt

Chr. Wieland.

**Waiblingen.**

**Butterschnitten, Törtchen**

sind stets frisch zu haben bei

Jr. Kayser, Conditior.

**Waiblingen.**

Frischgebrannter

**weißer & schwarzer**

**Kaff**

ist sogleich zu haben bei

J. und G. Pfander.

**Waiblingen.**

**Mädchen-Gesuch.**

Ein junges ehrliches Mädchen wird auf Jacobi gesucht.

Näheres bei der Redaction d. Bl.

**Waiblingen.**

Einen sehr schönen

**Rochosen**

hat zu verkaufen. Wer? sagt

die Redaction d. Bl.

**Waiblingen.**

Ein trächtiges



**Mutterschwein**

hat zu verkaufen

J. Ellwanger  
am Marktplatz.

**Waiblingen.**

Einen halben Morgen Acker mit

**Dinkel**

im mittleren Grund und 1/2 Viertel mit

**Gerste**

im oberen kleinen Feld hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaction.

**Württemberg.**

Stuttgart, 15. Juli. Gestern Nachmittags um 3 Uhr erhängte sich der Hausknecht einer hiesigen Wirthschaft. Er hatte noch kurz vorher einen Gang verrichtet, hatte sich dann in seine Kammer begeben und dort an einem Balken aufgenüßt. Für die Energie mit welcher er die That verübte, spricht der Umstand, daß er des beschränkten Raumes halber die Füße in die Höhe ziehen mußte, um seinen Willen durchzusetzen, also gewissermaßen in knieender Stellung verharrte, bis der Tod eintrat. Als Motiv zur That vermuthete man anfänglich Furcht vor dem Militär, da der Bursche 20 Jahre alt ist und im Herbst einrücken sollte. In einem hinterlassenen Briefe gibt er jedoch Vorwürfe, welche ihm

seine Eltern wegen einer Liebchaft gemacht haben, als Beweggrund an.

Stuttgart. Zum Ankauf von Remonten im Alter von drei und vier Jahren sind im Bereiche des Königreichs Württemberg für dieses Jahr nachstehende, Morgens 8 Uhr beginnende Märkte anberaumt worden und zwar: am 13. August in Ravensburg, am 14. in Waldbsee, am 16. in Viberach, am 17. in Laupheim, am 18. in Ulm, am 19. in Blaubeuren, am 20. in Münsingen, am 21. in Ehingen, am 23. in Niedlingen, am 24. August in Saulgau.

Heilbronn, 15. Juli. Gestern Abend 9 Uhr ist im Hause Kramstraße 52 hier auf noch zu ermittelnde Weise Feuers-



gefahr entstanden; es ist ein Fenstervorhang und ein Rouleaux verbrannt, das Fenster ruiniert und ein Kinderbett, das in der Nähe stand und in welchem ein Kind lag, angebrannt. Auf das Schreien des Letzteren eilten die Hausbewohner herbei und löschten das Feuer. Es scheint, daß das Kind, mit Bündelhölzchen, die es erreichen konnte, in einem unbewachten Augenblick gespielt hat.

**Neckarsulm, 14. Juli.** Am 25. d. M. werden sich hier die Weingärtner-Vereine Heilbronn und Weinsberg, zum Zweck gemeinsamer Besprechungen und Berathungen über den Weinbau, versammeln, wobei auch Nichtmitglieder Zutritt haben.

**Von der oberen Nagold, 14. Juli.** Jüngst lehrte der Oberholzhauer Chr. Viger (Wittwer und Vater von 8 Kindern) von Walddorf Abends vom Walde nach Hause zurück und nahm, wie dies den Holzarbeitern an einem sogenannten Holztag gestattet ist, eine ziemlich schwere Last zusammengetragenen Holzes an zwei Tragstangen befestigt mit sich. Als er unterwegs die Tragstangen auf den Boden setzte, um mit seinen Begleitern etwas auszuruhen, sank er plötzlich rücklings zu Boden und war sofort eine Leiche. Ein Herzschlag hatte ihn getödtet. — Die schweren Gewitter der Letztzeit haben den Feldfrüchten einen wesentlichen Schaden noch nicht verursacht; alles prangt in üppiger Fülle. Die bretteerne Giebelseite eines großen Bauernhauses in Egenhausen wurde vor einigen Tagen vom Blitze stark gestreift, ohne daß es jedoch zum Brennen gekommen wäre. — Sicherem Vernehmen nach hat die am 5. April d. J. vollzogene Stadtschultheißenwahl in Altensteig nunmehr ihre Bestätigung erhalten. Herr Bahnhof-Inspektions-Assistent Walther in Ulm, früher Stationsmeister in Teinach, wird auf seinem neuen Posten in Altensteig längst mit Sehnsucht erwartet.

**Bazenhausen, 14. Juli.** Nachdem schon in der Mitte des Monats Mai ein schweres Gewitter mit Hagel, ohne viel Schaden zu thun, über die hiesige Markung gezo-gen war, entlud sich über derselben gestern Mittag um 1 Uhr abermals ein Hagelwetter, das eine Viertelstunde anhielt und, so klein die einzelnen Hagelkörner waren, doch beträchtlichen Schaden auf Aekern und Feldern anrichtete. Der Segen auf der Hälfte der zur Markung gehörigen Getreidefelder, die zu den schönsten Hoffnungen berechtigten, ist nahezu gänzlich vernichtet, und das Brachfeld hat nicht weniger nothgelitten. Die Angehörigen der ohnedies nicht vermöglichen Gemeinde, die sich eines Ertrags von ihren Weinbergen schon seit Jahren nicht mehr erfreuen auch heuer von daher nichts erwarten durften, auf Obstgärten ebenfalls gänzlich zu verzichten haben, sind durch dieses plötzliche Unglück schwer betroffen und sehen mit banger Sorge dem nächsten Winter entgegen.

**St. Johann, 13. Juli.** Heute Nachmittag zwischen 1 und 2 Uhr entlud sich über hier ein Wolkenbruch, welchem sich drei aneinanderfolgende Gewitter anschloßen, das zweite mit starkem Hagel. Der Schaden kann noch nicht ermessen werden, dürfte aber nicht bedeutend sein. Der Boden ist wie im Hochwinter weiß, zollhoch mit Schloffen bedeckt.

**Vom Roththal, 14. Juli.** Gestern zwischen 1 und 3 Uhr war ein gewaltiges Gewitter über die Höhen von Neuhausen und Erlenhof in's Kocherthal hinübergezogen. In den Schluchten des Diebaches fiel ein Wolkenbruch, so daß die Gewässer dieses Baches, der mitten durch Fichtenberg fließt, mehrere Schuh hoch dahergesbraust kamen. Nach wenigen Augenblicken war die Mitte des Dorfes ein großer See. Die untern Stockwerke der am Bache stehenden Gebäude füllten sich mit Wasser, welches alles mit fortriß, was nicht niets- und nagelfest war. Hühner, Enten, Gänse, verschiedenes Holzwerk und andere Gegenstände kamen dahergeschwommen, so daß bald ein allgemeines Rennen, Ketten, Flüchten entstand. Der östliche und westliche Theil des Dorfes konnten blos noch über den Eisenbahndamm mit einander verkehren. Erst spät am Abend hatte sich das Wasser verlaufen und trat wieder Ruhe ein.

**Von der Jagst, 14. Juli.** Unter dem Kommando des Majors Ziegler kamen gestern Nachmittag 12 Offiziere und 204 Pionniere mit 20 Mann Musikern, die nach Hamburg zur Uebung gehen, auf dem Bahnhof in Crailsheim an. Unter den Soldaten fand sich mancher, der in der Gegend zu Hause ist und viele Angehörige derselben hatten sich eingestellt, um den Sohn oder Bruder zu besuchen. Es herrschte ein reges fröhliches Treiben, doch nur zu bald gab die Dampfpfeife das Zeichen zur Abfahrt und unter den Klängen der Musik und den Glückwünschen der Zurückbleibenden fuhren die jungen Krieger dem Norden des deutschen Vaterlandes zu. Die Reise geht über Mergentheim, Bebra, Lüneburg, am Donnerstag Vormittag wird Hamburg erreicht. Die Uebungen dauern bis zum 7. August, am folgenden Tage schon wird die Rückreise angetreten, so daß die Mannschaft am 10. August wieder in die Garnison eintrifft. Ein anderes kleines Kommando ging gestern über Crailsheim nach Berlin ab, um eine Anzahl von Pferden aus den preussischen Gestüten abzuholen. Morgens passirten auch noch bayer. Unteroffiziere von Speyer durch, wo sie einen Uebungskurs mitgemacht haben.

**Ulm, 14. Juli.** Ein vormaliger Schüler der hiesigen Gymnasialanstalt, Hans Bart, 18 J. alt, Sohn des Vorstehers einer Lehranstalt in Smyrna, wird von der hiesigen Staatsanwaltschaft wegen Verbreitung verbotener sozialistischer Schriften steckbrieflich verfolgt. — Der auf dem hiesigen Bahnhofe beim Zusammenstellen der Wagen verunglückte Ankuppler Johs. Scheiffel, Familienvater, ist an den Folgen der erlittenen Verletzungen gestorben.

**Aus dem Oberamt Münsingen, 13. Juli.** In Neßlingen hat neulich eine Kuh 3 schöne Kälber zur Welt gebracht; alle drei leben und sind munter. — In Westerheim brachte eine Kuh ein Kalb mit 2 Köpfen und 4 Füßen zur Welt; dasselbe ist todt.

**Urach, 15. Juli.** In unserer Stadt ist neulich ein eigenthümlicher Fall von Schlafsucht vorgekommen. Ein Schreinerlehrling sollte das Heu auf der Heubühne in Ordnung bringen helfen, versiel aber bei diesem Geschäft in einen so tiefen Schlaf, daß er 2 volle Tage bis Sonntag Nachmittag 4 Uhr nicht mehr zum Bewußtsein kam. Ueberall fahndete man nach ihm, aber vergebens; am Sonntag waren sogar seine Eltern in tiefster Besorgniß hiehergeeilt; da plötzlich um die angegebene Stunde trat der vom Schlaf Erwachte mitten unter sie, zur großen Freude natürlich aller Anwesenden.

**Von der bayerischen Grenze, 13. Juli.** Ein armer Schneider von Himmelstadt ließ sich vor einigen Tagen durch einen Fährmann vom linken Mainufer auf das rechte übersetzen, wurde aber, da er die Gebühren nicht zahlen konnte, wieder ans linke Ufer zurückgeführt. Er legte nun einen Theil seiner Kleidung ab, um das jenseitige Ufer schwimmend zu erreichen, fand aber in den Wellen sein Grab. Eine Frau und fünf unerzogene Kinder beweinen den Bemitleidenswerthen.

### Deutsches Reich.

**Pforzheim, 13. Juli.** Heute ist die hiesige Stadtkassenrechnung für das Jahr 1879 ausgegeben worden. Dieselbe verzeichnet an Einnahmen 2,143,294 Mk. 69 Pf., an Ausgaben 2,104,903 Mk. 47 Pf., es bleibt somit für das laufende Jahr ein Kassenvorrath von 38,391 Mk. 22 Pf. Das Vermögen der Stadt beträgt nach dem Steueranschlag 3,236,126 Mk. 49 Pf., nach dem Werthanschlag 3,961,376 Mk. 87 Pf. An Schulden sind zu verzeichnen 3,510,900 Mk. 31 Pf., somit eine Ueberschuldung von 274,773 Mk. 82 Pf., gegen 302,198 Mk. 36 Pf. im Vorjahre. Reines Vermögen besitzt die Stadt 450,476 Mk.; im Vorjahre betrug dasselbe 416,561 Mk.; es hat sich somit um 33,915 Mk. vermehrt, während bei den Schulden eine Verminderung von 27,424 Mk. eingetreten ist, gewiß ein erfreuliches Ergebnis. — Gestern hielt der hiesige Instrumentalverein sein zweites Gartenkonzert unter Leitung des Hofmusikers Schwab aus Stuttgart ab. Der Besuch war, besonders von Seiten des schönen Geschlechtes, ein überaus starker und es fanden die verschiedenen Vorträge des reichhaltigen, gut einstudierten Programms allgemeinen Beifall. Herr Schwab hat sich bei dieser Gelegenheit als tüchtiger Dirigent erwiesen und sich reichen Dank und Anerkennung erworben.

**Berlin, 14. Juli.** In einem Artikel über die Ernteausichten in Preußen, sagt die „Prov.-Corresp.“: die günstige Witterung im Monat Juni habe allgemein die Hoffnung erweckt, daß die Ernte keineswegs zu den schlechteren zählen, in mehreren wichtigen Fruchtarten sogar nicht unwesentlich über eine Durchschnittsernte sich erheben werde. Amtliche Berichte konstatiren fast ausnahmslos, daß die Ernteausichten im Allgemeinen durchaus nicht unbefriedigend sind. Mehrere Berichte erklären ausdrücklich, an einen Nothstand sei nicht entfernt zu denken, ja nicht einmal ein Mangel an irgend einer Fruchtart sei zu erwarten. Zu den hier und da verbreiteten, weitgehenden Befürchtungen gebe kein Bericht Anlaß; man erwarte mit Zuversicht das Schlussergebnis der Ernte, vorausgesetzt, daß die gegenwärtig vollberechtigten Hoffnungen nicht noch durch ungünstige Witterungsverhältnisse zerstört würden.

**Konstanz, 13. Juli.** Kaiser Wilhelm, welcher von Koblenz kommend, am Abend hier eingetroffen war, wurde von dem Großherzog und der Großherzogin empfangen und fuhr, von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt, im offenen Wagen nach Mainau, wo er bis zum Sonntage verbleibt. Von da geht er nach Gastein.

**München, 12. Juli.** Die Verhandlungen des Brauertags wurden heute Vormittag eröffnet. Heinrich (Frankfurt) erstattete den Geschäftsbericht. Er erwähnte zunächst die Bemühungen des deutschen Brauerbundes, die Klagen über die Verwendung gesundheitschädlicher Stoffe zum Bierbrauen zurückzuweisen. An der Hand der Wissenschaft sei man durch die in den letzten Jahren hundertfältig ausgeführten Bier-Untersuchungen und mit Hilfe des kaiserlichen Gesundheitsamts zu Berlin dahin gelangt, daß die längere Zeit hindurch an der Tagesordnung gewesenen Bierverfälschungsklagen nunmehr fast gänzlich verstummt seien. Ein für die Nachweisung des Zusatzes von Glycerin zum Bier ausgelegter Preis von 1500 Reichsmark konnte, da in der festgesetzten Frist kein entsprechendes Untersuchungsverfahren eingerichtet worden war, nicht verliehen werden.



Es folgte ein Referat des Brauereibesizers J. Ulrich aus Pfungstadt über im Auftrage des Ausschusses durchgeführte Untersuchungen, betreffend „die Ursachen der so häufig vorkommenden Explosionen beim Fäspichen und die Mittel und Wege, denselben vorzubeugen.“ Der Referent bespricht die hauptsächlichsten Systeme der Fäspichmaschinen, von welchen er besonders die von Großmann in Schornborn hervorhebt, berichtet über verschiedene bei Anwendung dieser Maschinen vorgekommene Explosionsfälle und konstatiert die Unmöglichkeit, heute schon völlig ausreichende, allgemein anwendbare Erklärungen für dieselben zu geben. Zur weiteren Erforschung der einschlägigen Verhältnisse beantragt der Bundesauschuß eine Summe von 3000 Mk. auszusetzen. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen. — Der am gestrigen Tage in Al's Kolosseum abgehaltene 2. gefellige Abend gab, Dank dem schönen Wetter, Gelegenheit zur Veranstaltung eines großartigen Gartenfestes mit prachtvoller Illumination, Feuerwerk und Musik. Während am ersten Abend vielfach über das schlechte Bier geklagt worden war, mußte man die Güte des am zweiten Abend ausgesetzten Münchener Hofbräuhausbieres nicht genug zu loben. Die anwesenden Franzosen drückten wiederholt ihr Erstaunen über die Größe der Münchener Maßkrüge aus. — Das heute im hiesigen Salvator Keller zu Ehren der fremden Gäste von den Münchener Brauern veranstaltete Kellerfest ist vom herrlichsten Wetter begünstigt. Die hiesigen Brauer lassen sich dieses Kellerfest ca. 7000 Mk. kosten. (Fest. Btg.)

Frankfurt, 14. Juli. Das deutsche Turnfest beginnt wie bekannt am Samstag den 24. Juli Abends mit dem Empfang der Turner in der Festhalle, Begrüßung durch den ersten Festpräsidenten Herrn Oberbürgermeister Dr. Miquel und den Vorsitzenden des Turnerausschusses Herrn Julius Gießen und Uebergabe der von Frankfurter Damen gestifteten Bundesturnerfahne an den Auschuß der deutschen Turnerschaft. Am Sonntag Morgen Abmarsch nach Sachsenhausen. Auf dem Festplatze werden zuerst Freiübungen ausgeführt, dann beginnt das Turnen der einzelnen Kreise, am Schluß allgemeines Klirturnen. Montag: Fortsetzung des Turnens der Kreise und Gaue, Schaufechten der Frankfurter Turn- und Fechtvereine, am Schluß Turnen der Ausländer. Abends große Feuerwehprobe. Der Dienstag ist für das große Wettturnen bestimmt. Abends erfolgen Gesangvorträge der verbündeten Frankfurter Gesangsvereine, wohl 1200 Sänger. Mittwoch: Wenn nothwendig, Fortsetzung des Wettturnens, großes Preisfechten und Versammlung der Fechtlehrer. Am Nachmittag findet das Turnen der Selbstesten statt, für welches vorher Listen zum Einzeichnen aufgelegt werden. Gegen Abend erfolgt die Preisvertheilung. Am Donnerstag werden die ohnlangst erwähnten drei Turnfahrten unternommen, die eine in den Taunus und auf den Feldberg, die andere an den Rhein und auf den Niederwald, die dritte in die Bergstraße. Am Abend findet dann der offizielle Schluß des Turnfestes statt.

Breslau, 14. Juli. Nach Meldungen hiesiger Blätter hat in der Nacht vom 12. zum 13. ds. ein neuer Wollenbruch in der Umgegend von Lauban, Greiffenberg, Flinsberg und Friedeberg furchtbaren Schaden angerichtet; der Eisenbahndamm bei Greiffenberg ist auf einer Strecke von 100 Meter zerstört und der Post- und Güterverkehr unterbrochen.

Passaun, 12. Juli. In der letzten Nacht gegen 11 Uhr sind vier Personen in der Donau ertrunken. Die Verunglückten, ein Lieutenant, ein Commis und drei Damen fuhren bei stockfinsterner Nacht von einem auf der Insel Raclau stattgefundenen „Aufeste“ in einem Rahne weg, geriethen mit dem Fahrzeuge auf dem Heimwege an ein Joch der steinernen Donaubrücke, so daß der Rahne umkippte und die Insassen in das Wasser fielen. Auf das Hilferufen der Frauenzimmer machten sich Mitglieder des Rudervereins und ein Feldwebel auf, holten vom Bootshaus ein Fahrzeug und konnten noch die 20 Jahre alte Marie Ringseisen, welche sich an dem von den Wellen wagrecht am Joch gehaltenen Rahne angeklammert hatte, retten. Die Uebrigen hatten die Wellen fortgerissen. Obwohl noch ein Rahne des Rudervereins naheelte, konnten die Unglücklichen nicht mehr gerettet werden, so daß zur Stunde noch keine Leiche aufgefunden wurde. Fleffa, ein vorzüglicher Schwimmer, ist wohl im Rettungskampfe untergegangen.

### Frankreich.

Paris, 14. Juli. Gestern Abend 8 Uhr wurden vom Invalidenhaus 21 Kanonenschüsse abgegeben zur Ankündigung des heutigen Festes. Sofort füllten sich die Boulevards und Straßen mit wogenden Menschenmassen. Wagen und Omnibus konnten nur noch im Schritt fahren. Fast alle Häuser waren geschmückt, viele schon erleuchtet. Um 9 Uhr setzten sich die Züge zum Zapfenstreich mit Fackeln in Bewegung. Man spielte die Marseillaise und den Chant de départ. Die dichtgescharte Volksmenge sang mit und brachte Hochrufe aus auf die Republik. In dem Viertel des Stadthauses, auf dem Bastillenplatz und auf den oberen Boulevards herrschte ungeheure Begeisterung, das Singen nahm kein Ende. Die Soldaten gingen mit dem Volk Arm in Arm. Polizei war wenig zu sehen; sie ließ alle gewähren und sogar die Gassen-

jungen Petarden werfen. Gegen 10 Uhr kamen die Arbeiter der Vorstädte in die innere Stadt, gruppenweise mit Laternen, auf denen zumeist die Bastille gemalt war. Sie sangen die Marseillaise, benahmen sich aber ganz friedfertig. In den Umkreis-Vorstädten herrschte ebenfalls große Erregung, aber nirgends kam eine feindselige Kundgebung vor. Viele Hochrufe auf die Republik, aber kein einziger Mißton oder Widerschrei. Das Volk will vergnügt sein. Alle diese Stadtviertel sind prächtig verziert, man sieht viele Triumphbögen; der auf dem Magenta-Boulevard trägt die Inschrift: „Die französische Republik, welche selbst die stolzesten Stirnen unter die Herrschaft des Gesetzes beugt, wird das Reich der Gerechtigkeit und fortan unzerstörbar sein.“ — Im Handelsgerichtsgebäude fand zu Ehren der 2500 Delegirten der Municipalräthe aller Provinzen ein offizielles Fest statt. Der Präsident des Pariser Municipalrathes begrüßte die Ehrengäste. Nach ihm sprach Victor Hugo; er feierte Paris, das immerdar eine große Stadt sei: „Was Paris will, das will ganz Europa!“ Darauf folgte ein Konzert. Melchisedel von der großen Oper trat mit einer Fahne in der Hand vor und sang die Marseillaise. Die Versammlung stimmte mit Begeisterung in die Refrains ein. Um 11½ Uhr war das Fest zu Ende. Das Gebäude war innen und außen strahlend erleuchtet. (R. Z.)

Paris, 14. Juli. Die Rede des Präsidenten Grévy bei der Uebergabe der Fahnen an die Armee brachte die Befriedigung desselben, eine wirklich nationale Armee vor sich zu sehen, zum Ausdruck. Die in der Schule der militärischen Disziplin erzogenen Franzosen werden die Achtung vor der Autorität und das Gefühl der Pflicht in das bürgerliche Leben mit hinübernehmen. Die Armee sei für Frankreich eine Garantie der ihm schuldigen Achtung und des Friedens geworden, den es bewahren wolle. Die Rede Grévy's wurde durch die Rufe: „Es lebe die Republik, es lebe die Armee, es lebe Grévy!“ erwidert. Die Menschenmenge war eine ungeheure. Das Wetter ist ausgezeichnet. — Präsident Grévy hat die Mittheilung erhalten, daß der Municipalrath von Athen beschloßen habe, zur Mitfeier des französischen Nationalfestes zu illuminiren.

### Türkei.

Konstantinopel, 16. Juli. Der Botschafter Haysfeld überreichte am Donnerstag der Pforte die Kollektivnote der Botschafter der Konferenzmächte.

### Handel und Verkehr.

(Brodpreise vom 15. Juli 1880.) 2 Pfd. weißes Brod kosten bei Mergenthaler, Chr. Kauffmann, Dobler, Lang, Plessing, Schert, Ellwanger, R. Kauffmann, Böhringer und Lappé 28 Pfg., bei sämtlichen übrigen Bäckern 30 Pfg.; 4 Pfd. schwarzes Brod kosten bei Bregler und Grieb 52 Pfg., bei sämtlichen übrigen Bäckern 50 Pfg.; 1 Paar Wecken wiegen bei Bregler und Grieb 115 Gr., bei Mergenthaler 116 Gr., bei M. Lang, Plessing, Schert, Krauß, Müller und Pfeleiderer 118 Gr., bei sämtlichen übrigen Bäckern 120 Gr.

### Fruchtpreise vom Winnen der Fruchtmarkt vom 15. Juli 1880.

Getreide- Gattungen	Durchschnitts-Preise									
	Höchster.		Mittler.		Niederster.		Höchster/Niederrst. Preis. Preis.			
Dinkel per Ctr.	9	31	9	22	9	13	9	40	9	—
Haber per Ctr.	7	46	7	36	7	24	7	65	7	—

### Lese fruch t.

Sei stets dem Zug der Gnade treu,  
Und keine Müh noch Leiden scheu;  
Was heut ist schwer, wird morgen leicht,  
Ein tapftrer Sinn die Kron' erreicht!

### Wuthmaßliche Witterung.

Samstag den 17. Juli 1880.  
Trocken, warm, ruhig.

Waiblingen, den 17. Juli 1880.

### Trauer-Anzeige.

Verwandten und Bekannten theilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unser lieber Gatte, Vater und Großvater,  
**Christian Mayer, Waldschütz,**  
im Alter von 77 Jahren heute Vormittag 8½ Uhr sanft entschlafen ist.  
Die Beerdigung findet  
Montag Nachmittag 4 Uhr statt.  
Um stille Theilnahme bittet die trauernde Gattin:  
Ottilie Mayer.